

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

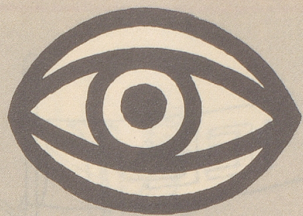
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Hello!

Mit dem Slogan «Gentleman bleibt Gentleman» wirbt die Grenzdivision 5 für gutes Benehmen auch im Wehrkleid. Unterwegs zur Swiss Army?

Ski

Nach zuverlässigen Statistiken sollen sich «fast zwei Drittel aller Skiunfälle gegen Abend zutragen». Oho, die Gefahren des Après-Ski!

St.Gallen

Zum letztenmal konnten 14 000 St.Galler Männer ihr Nein gegen das Frauenstimmrecht abgeben – mit 26 000 Ja wurden die St.Gallerinnen für stimmreif befunden.

Luzern

Der Film «Stille Tage in Clichy» mußte von der Polizei beschlagnahmt werden. Gar so ruhig scheinen die stillen Tage nicht gewesen zu sein...

Strich

Die Basler Rechnungskommission hat einen Kredit zur Anschaffung einer Geschirrwaschmaschine für das Kinderheim «Les Tilleuls» gestrichen mit dem Argument: «Die Kinder zur bereitwilligen Mitarbeit anhalten!»

Pille

Grapefruits werden als «saftige Pille gegen die Grippe» angepriesen. Natürliche Vitamine ziehen offenbar nicht mehr; des Menschen Pille ist sein Himmelreich.

Lohn

Erst kürzlich wurde festgestellt, daß auch heute noch für Heimarbeit Schundlöhne von ein paar Rappen pro Stunde bezahlt werden, und jetzt kommt Jean Améry und nennt die Schriftsteller «die Heimarbeiter der Kulturindustrie»!

Störende Naturlaute

Der Zürcher Regierungsrat hat die Jäger aufgefordert, «den Bestand der Türkentauben in unseren Gebieten derart zu vermindern, daß Ruhestörungen durch die Tauben in einem erträglichen Ausmaß bleiben»... – Wenn man nur den täglichen Straßen- und Flugzeuglärm auch so abtöten könnte!

Das Wort der Woche

«Polit-Pöbel» (gefunden im «Züri-Leu», gemeint sind die agitationslustigen «Bunker-Buben»).

Prost!

Auf die Frage eines Journalisten, warum die «Unicorn Airlines» während der Flüge nicht mehr wie bisher unbeschränkt geistige Getränke servieren, antwortete eine Stewardess: «Zu viele Fluggäste sind als Passagiere an Bord gekommen und als Gepäckstücke weggetragen worden.»

Telegramm aus Brüssel

EWIG WURDE GERUNGEN
STOP ENDLICH WURF
GERUNGEN STOP

(Gemeint war nicht der Dreckwurf einer Demonstrantin auf Premierminister Heath.)

Kürzung

In amerikanischen Autofabriken mußte Kurzarbeit eingeführt werden. Ob die amerikanischen Straßenkreuzer nun etwas kürzer werden?

SALT-Gespräche

So nennt sich eine Art Abrüstungskonferenz zwischen den ganz Großen, die soeben zum hundertundelftenmal in Wien zusammensaßen. Was die Teilnehmer an diesen Dauerleerlaufsitzen sich an Liebenswürdigkeiten über den Tisch sagen, ist auch das einzig Entwaffnende.

Boxmeisterschaften in Kitzbühel?

Man weiß es noch von einer Fahrt von Innsbruck nach Salzburg, daß Kitzbühel in Oesterreich gegenüber vom Kaisergebirge liegt und daß es sowohl Sommer- wie Winterkurort ist.

Was man nicht wußte, erfuhr man zufällig am Samstag, 15. Januar, von Hermann (Männi) Weber im Schweizer Radio nach den Mittagsnachrichten, daß in Kitzbühel mitten im Winter Boxmeisterschaften ausgetragen wurden.

«Karl Schranz hat zugeschlagen» und «Bernhard Russi, von dem man

gedacht hatte, daß er besser zuschlagen würde...».

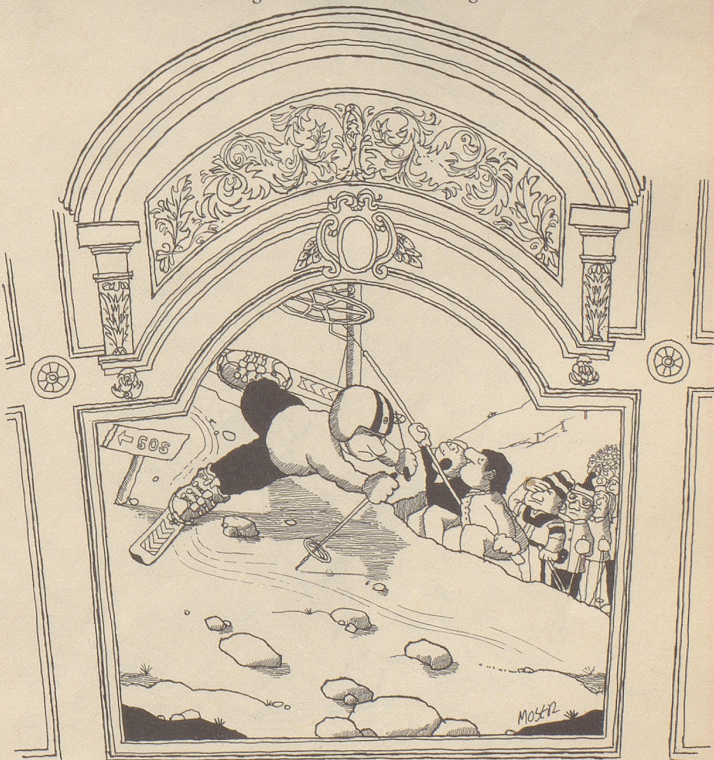
Also, um es kurz zu machen: der Schranz hat dann gewonnen! Aber sagen S' warum haben die beiden eigentlich so zugeschlagen? So mir nix, dir nix! Waren's böß aufeinander? Und wer hat's denn da ang'fangen?

Offenbar war's ein zünftig österreichisch-schweizerischer Schlagwechsel. Und Franzosen scheinen sich auch dreingemischt zu haben. Aber vielleicht ging es auch um etwas ganz anderes. Um irgend etwas Skisportliches. Nur: warum drücken sich dann die Leut' so schlagkräftig aus, der Männi, mein' ich?
Paul Wagner



Ein Deckengemälde im Nationalratssaal des Bundeshauses stellt den Fremdenverkehr dar: Ein pausbäckiger Merkur empfängt ankommende Touristen.

Nach dem schneearmen Januar findet unser Zeichner Hans Moser diese Allegorie revisionsbedürftig...



«Zwei Stunden anstehen, um auf dieser Steinpiste fahren zu dürfen, und dann haben sie erst noch die Frechheit, für die Tageskarte dreißig Franken zu verlangen!»

